

manuell

www.manuell.ch



ZEIT

BURNOUT
AUF ZEIT GESPIELT
DIE KATZENUHR



Sonnenuhr





Wenn man bis Anfang des 19. Jahrhunderts von Uhren sprach, war von der Sonnenuhr die Rede, denn nur mit diesem Instrument war es möglich, die genaue Tageszeit festzustellen. Mit dem Schattenwurf des Polstabes konnte man die Stunden und Minuten auf dem Zifferblatt ablesen.

Renate Steinmann, Sonja Portmann

Schwierigkeitsgrad



Material und Werkzeug

- Bodenplatte aus Beton 30 x 30 cm (Gartencenter)
- Skulpturenmörtel oder Fliesenkleber
- Baukleber
- Fugenmaterial weiss und anthrazit
- Kugelkette für die Zahlen
- Stab aus rostfreiem Stahl ca. 30 cm
- Wasserverdünnbarer Tiefengrund
- Mosaikzange
- Abdeckklebeband
- Sonnenuhrplan als Download «Sonnenuhr» auf www.manuell.ch

Mosaiksteine für den dunklen Hintergrund

- Murano metallic dunkel braun MS02
- Murano schwarz 309
- Ceraton negro 06
- Vidrepur schwarz 900
- Glasnuggets schwarz 1–1,2 cm

Mosaiksteine für die Sonne

- Murano perlmutt weiss GL01
- Vidrepur weiss irisierend 710
- Millefiori weiss mit wenig farbigen Punkten
- Eisglas Spiegel matt 4 mm
- Softglas polygonal weiss S10–99
- Glasnuggets transparent glanz und matt
- Schmetterling transparent Sch 1
- Herz transparent H 1

Arbeitsablauf

1. Bodenplatte mit wasserverdünnbarem Tiefengrund grundieren, danach trocknen lassen.
2. Sonne, Zahlen sowie das Loch für den Stab auf die Bodenplatte gemäss Plan übertragen (mittig auflegen, das Zentrum mit einem Dorn fixieren, den Plan so bewegen, dass 12 Uhr auf eine Ecke der Platte zu liegen kommt). Alle Strahlen bis zum Rand der Platte übertragen. Das Loch ist das Zentrum, in dem alle Strahlen zusammenlaufen. Ausgerichtet auf 12 Uhr.
3. Loch im 50-Grad-Winkel in die Bodenplatte bohren, dabei kann es auch etwas grösser ausfallen. Beim späteren Ankleben des Stabes kann der Winkel nochmals geprüft werden.
4. Skulpturenmörtel mischen und die Sonne auf die Patte mit Stuckatureisen und Pinsel aufmodellieren und gut trocknen lassen.
5. Die Zahlen einzeichnen, mit der Kugelkette formen und aufkleben. Aus Platzgründen wird nur jede zweite Zahl geschrieben; die restlichen mit jeweils drei Kugeln andeuten.
7. Die Steine mit der Mosaikzange brechen und auf die Sonne, bzw. auf den Hintergrund kleben. Dazwischen immer wieder Glasnuggets, Millefiori, Schmetterlinge sowie Herzen

8. Den Stab hineinkleben und den 50-Grad-Winkel gut kontrollieren.
9. Zuerst die Sonne mit weissem Fugenmaterial ausfugen; gut trocknen lassen. Anschliessend den Hintergrund mit anthrazitfarbigem Fugenmaterial ausfugen, davor nicht zu fugende Partien mit Klebeband gut abdecken!
10. Nach einer halben Stunde wird mit einem trockenen Baumwollappen nachgewischt, bis alles sauber ist. Nach einem Tag, wenn alles durchgetrocknet ist, wird mit Wasser und einem Schwamm die Mosaikarbeit nochmals gereinigt.

Das Ausrichten der Sonnenuhr

Die Uhr auf eine flache, besonnte Fläche stellen und den Gnomon (Polstab) genau nach Norden zeigen lassen. Eine weitere Möglichkeit zum Finden der exakten Ausrichtung kann mit Hilfe einer «normalen» Uhr geschehen. Der Schattenwurf des Stabes muss mit der aktuellen Zeit übereinstimmen. Je nach Standort der Uhr (Breitengrad), nach Jahreszeit und unter Berücksichtigung von Sommer-/ Winterzeit kann es zu Abweichungen kommen.

FOTOS: STEINMANN + PORTMANN